

Solidarische Grüße der MLPD zum Warnstreik bei HKM - 15.1.2026

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

herzliche und solidarische Grüße der MLPD zu Eurem heutigen Warnstreik!

Es ist längst an der Zeit der Hinhaltetaktik der Stahlkonzerne den Kampf anzusagen. Thyssenkrupp will den Stahlbereich los werden, HKM schließen, den Konzern zerlegen und sich auf die Bereiche konzentrieren die Maximalprofit bringen. Vorne dran die Produktion von Kriegsschiffen. Der Hintergrund ist Deutschland „kriegstüchtig“ zu machen – ein Kurs, der am Ende unsere Töchter und Söhne fressen wird und die Menschheit in den dritten Weltkrieg stürzt.

Offensichtlich hat die Salzgitter AG vorerst noch ein Interesse daran HKM mit einem Lichtbogenofen und 2 Millionen Jahrestonnen weiter zu betreiben. Aber auch dieser Plan bedeutet die Vernichtung von 2.000 Arbeitsplätzen bei HKM – zusätzlich zu den 11.000 die bei thyssenkrupp auf der Abschussliste stehen! Das Hauen und Stechen zwischen thyssenkrupp und Salzgitter geht darum, zu welchem Preis die Arbeitsplätze vernichtet werden und wie dafür unsere Steuergelder abgegriffen werden. Das kann niemals unser Kurs sein!

Es geht um Arbeitsplätze – aber auch um die Zukunft der Jugend und der ganzen Region!

Im Kampf gegen die Konzernpläne von thyssenkrupp waren sich die Stahlbelegschaften einig: kein Standort darf geschlossen werden! Das gilt auch für HKM – Kampf um jeden Arbeitsplatz!

Wenn wir nur noch um das kleinste Übel kämpfen kommen wir immer weiter unter die Räder. Es gibt keine sozialverträgliche Vernichtung tausender Arbeitsplätze. Das Ende ist ein Karussell in Arbeitslosigkeit, soziale Not und Altersarmut. Jeder vernichtete Arbeitsplatz fehlt der Jugend.

Die drei Gesellschafter von HKM müssen für Ersatzarbeitsplätze sorgen! Und es braucht die 30-Stundenwoche in allen Stahlkonzernen – mit vollem Lohnausgleich!

Gesellschaftlichen Bedarf an grünem Stahl gibt es genug. Aber der Kapitalismus lebt nur noch in Krisen, er löst keines der grundlegenden Probleme der Menschheit. Für uns ist die Alternative der echte Sozialismus – dann dient die Produktion der breiten Mehrheit, nicht der Bereicherung der Wenigen. Und wir müssen uns keine Gedanken um die Rente machen, da wir keine Milliardäre mehr füttern müssen! Diese Zukunftsfragen gehören mit in unsere Kämpfe und Auseinandersetzungen!

Der Antrag auf unbefristeten Streik ist gestellt. Ihn entschlossen zu führen könnt nur Ihr selbst entscheiden. Er wird breite Solidarität anderer Belegschaften und in der Bevölkerung finden.

Nur wer kämpft kann gewinnen – wer nicht kämpft hat schon verloren! Glück Auf!